

SPORT

Debakel für die MTV-Reserve

Schlechteste Leistung der Saison beim 2:1:36 gegen Lehrter SV II

Handball. Eine Erklärung für diese Pleite gab es nicht. „Das war einfach ein absolut gebräuchter Tag“, sagte Björn Biester. Der Frauen-Coach des MTV Großenheidorn half seinem Kollegen Rene Schröpfer beim Spiel der Landesliga-Männer des MTV II beim Coachen. Doch auch das half nicht. Mit 21:36 (9:20) gingen die MTV-Männer gegen den Lehrter SV II unter.

„Was wir vor dem Spiel erklärt hatten, war schon wenig später wieder vergessen“, sagte Biester. Bereits der 1:5-Start der Gastgeber nach fünf Minuten war bitter, es kam jedoch nach einer kurzen Erholung noch schlimmer. Die Auszeit beim 5:9-Rückstand nach 13 Minuten zeigte keine Wirkung, die Heidormer fielen noch deutlicher zurück. Es ging fast gar nichts. Nur noch der Gast traf, selbst in doppelter Unterzahl warfen die Lehrter noch Tore. „Das passiert halt, wenn überhaupt nicht verteidigt wird. Da kriegt man auch Tore, wenn man zwei Mann mehr hat“, sagte Biester. Beim 9:19 war der Rückstand erstmals zweistellig, beim 9:21-Pausenstand die Partie längst verloren, die Demütigung perfekt.

Nach dem Wechsel war es Routinier Szymon Wagner im MTV-Tor, der für Keeper Ole Lustig ins Spiel kam, zu verdanken, dass es nicht noch heftiger wurde. „Er hat Siebenmeter und Tempogegenstöße gemeistert“, sagte Biester. Weil jedoch auch im Angriff weiterhin nur wenig klappte, konnte die Drittliga-Reserve den Rückstand nicht verkürzen. „Wir hätten Charakter zeigen können. Aber es war und blieb das mit Abstand schlechteste Spiel, dass ich von den Männern in dieser Saison gesehen habe – und zwar von allen Feldspielern“, sagte Biester. *mb*

MTV Großenheidorn II: Lustig, Wagner – Kaellner (9 Tore/3 Siebenmeter), Thisius (3), Gleue, Müller, Quitzow, Stahlsmeier (je 2), Bennigsen (1), Schrage, Busche, Herbst, Barthauer

IHR KONTAKT

Sie möchten uns kontaktieren? Senden Sie uns eine E-Mail an lokalsport.nordwest@haz.de lokalsport.nordwest@neuepresse.de



Einer von 500: Der Garbsener Torschütze Jan Rohde (Mitte) sprintet dem Wunstorfer Bastian Gandryra davon.

FOTO: MARTIN SCHMIDT

Wunstorfer Notelf schlägt eiskalt zu

Landesliga: Trotz einer guten Leistung verliert der TuS Garbsen das Derby gegen den 1. FC mit 2:3

Von Jens Niggemeyer

Fußball. Unter der Woche hat es fast schon eine telefonische Standleitung zwischen dem TuS Garbsen und dem 1. FC Wunstorf gegeben. Immer wieder ließ sich Gästecoach Onur Köse angesichts des Dauerregens darüber informieren, wie wahrscheinlich der Anpfiff der Partie zwischen eben den beiden Landesliga-Teams am darauffolgenden Sonntag sei. „Wir haben sechsmal miteinander gesprochen, und die Signale waren: Das Ding wird wahrscheinlich ausfallen“, sagte Köse.

Denkste, das Spiel wurde angepfiffen. Weil sich in Erwartung eines spielfreien Wochenendes Zeki Dösemeci und Oguzhan Mun kurzfristig in den Urlaub verabschiedet hatten und Mike Ehlert sowie Dmitri Salakin ebenfalls privat verhindert waren, fehlten dem Wunstorfer Trainer inklusive der fünf derzeit verletzten Spieler neun potenzielle Kandidaten für die Startformation. „Deshalb mussten wir mit einer Notelf antreten“, so Köse. Und die verkaufte sich teuer und war sogar erfolgreich. Die Wunstorfer siegten durch einen Treffer von Sebastian Schirmmacher kurz vor Schluss mit

3:2 (1:1). „Die Jungs haben alles rausgehauen und das Beste daraus gemacht“, sagte Köse.

Unglückliche Gegentore

TuS-Trainer Daniel Thomaschewski attestierte seiner Mannschaft eine „Bombenleistung“, die mindestens mit einer Punktteilung hätte belohnt werden müssen. „Dieses Spiel musst du nicht verlieren.“ Läuferisch und kämpferisch habe sein Team gegen eine ersatzgeschwächte Gästemannschaft auf seifigem Untergrund einen starken Auftritt hingelegt. „Wir hatten selbst einige ganz gute Chancen. Und die Gegentore fielen heute etwas unglücklich“, sagte der TuS-Coach. Ein Sonderlob gab es für Jungstürmer Jan Rohde, der „gefühlte 500 Sprints“ angezogen habe. Nicht von ungefähr erzielte das Eigengewächs auch das zwischenzeitliche 1:1 (40. Minute).

Das 1:0 in diesem zunächst chancenarmen Kampfspiel legten die Wunstorfer, die aus einer kompakten Defensive agierten, in der 34. Minute vor: Nach einem Angriff der Gäste, schien der Ball schon geklärt, fiel dann nach einer Pingpongaktion aber doch noch Sefa Kösgör vor

7

Niederlagen in Folge hat der TuS Garbsen kassiert.

die Füße, der den Ball eiskalt versenkte. Die erste Torchance hatten zuvor allerdings die Gastgeber, doch Felix Beiser verzog knapp (20.).

TuS-Stürmer Rohde trifft zum 1:1

Nach der Führung boten sich dem FC durch Tugrancan Singin und Mohammad Chahrour gegen kurzzeitig etwas verunsicherte Garbsener noch zwei Hochkaräter, um zu erhöhen. Beide schossen jedoch knapp am Tor vorbei. Das sollte sich rächen: Zwar konnte der Wunstorfer Torwart Marc Engelmann einen Schuss von Mihajlo Mijatovic noch parieren, den Abpraller grätschte Rohde jedoch zum Ausgleich über die Linie (40.). Der junge TuS-Angreifer hätte zwei Minuten später sogar seinen zweiten Treffer erzie-

len können, doch freistehend setzte er den Ball knapp neben den Pfosten. „Wenn wir da in Führung gegangen wären, hätten wir das Ding gewonnen“, sagte Thomaschewski.

In der zweiten Hälfte sei es dann kein schönes Spiel mehr gewesen, gab Köse zu. „Wir haben uns zahlreiche Ballverluste geleistet und mussten deshalb viele unnötige Zweikämpfe führen.“ Strafraum-szenen oder gar Torchancen habe es nicht gegeben. Das 2:1 der Gäste durch Singin entsprang dann auch nicht einer sehenswerten Kombination, es war ein präziser Schuss aus 25 Metern (58.), der die Gäste in Führung brachte. „Die Jungs haben aber Mentalität gezeigt und sind auch nach diesem Rückschlag zurückgekommen“, freute sich Thomaschewski.

Avila verwandelt Elfmeter

Als zehn Minuten später der Schuss eines Garbseners im FC-Strafraum den Arm von Schirmmacher traf, entschied der Schiedsrichter auf Elfmeter. „Ein Fehlentscheidung, denn der Arm war am Körper angelegt“, schimpfte Köse. Sein Gegenüber gab ihm recht: „Den muss man nicht geben.“ Felix Avila nahm die Gele-

genheit dankend an und traf zum 2:2 (69.). Kurz darauf forderten die Gastgeber einen weiteren Elfmeter, als Mijatovic bereits Gästetorwart Engelmann umkurvt hatte, dann gefoult wurde, aber noch abschloss. „Das war ein klarer Elfer“, sagte der TuS-Trainer. Statt selbst also den dritten Treffer nachzulegen, kassierten die Garbsener sechs Minuten vor dem Abpfiff nach einer Flanke von Bastian Gandryra den Knock-out: Schirmmacher nahm den Ball volley und traf zum umjubelten 3:2-Siegtreffer (84.). „Wir haben es clever zu Ende verteidigt“, so Köse.

Lob für die eigene Mannschaft gab es trotz der siebten Niederlage in Serie auch vom Garbsener Trainers: „Wenn die Jungs so weitermachen, werden sie sich irgendwann auch belohnen. Und eines ist klar: Wir geben nicht auf.“

TuS Garbsen: Sahin – Oltmanns, Windhorn, Preuß, Riebold – Aydin (90.+1 Koloch), Avila, Böttcher, Beiser (62. Wutke) – Rohde, Mijatovic
1. FC Wunstorf: Engelmann – Yüksel, Pape, Özden – Gandryra, Schirmmacher, Diaco, Chahrour (85. Dreier), Bingöl – Kösgör (58. Afrah), Singin (90.+3 Obisesan)

Aufholjagd bringt noch einen Punkt

Regionsoberliga: Dank eines starken Endspurts trennt sich die HSG Idensen/Wunstorf von der HSG Auhagen/Stadthagen mit 27:27



Es geht zur Sache: Marian Hansing (rechts) von der HSG Idensen/Wunstorf wird von seinem Gegenspieler Tobias Baumgarten im Gesicht getroffen.

Von Matthias Abromeit

Handball. Die weiße Weste hat den ersten kleinen Fleck bekommen. Die Regionsoberliga-Männer der HSG Idensen/Wunstorf haben zwar nicht verloren, doch nach einer bisher makellosen Bilanz mit sechs Siegen gab es diesmal bei der HSG Auhagen/Stadthagen lediglich ein 27:27 (11:11).

„An diesem Punktverlust sind wir selber schuld. Schon in der ersten Hälfte hätten wir auf mindestens vier Tore davonziehen müssen“, sagte Teamsprecher Pierre Kaßbaum. Doch aus sechs Zweiminutenstrafen der Gegner konnten die Idenser kaum Kapital schlagen. Einzig beim 11:8 führten sie einmal klar, gaben den Vorsprung bis zum 11:11-Pausenstand aber wieder ab.

„Nach dem Wechsel haben wir Auhagens Keeper Steffen Bruns zum Helden geworfen“, sagte Kaßbaum. Beim 22:27 vier Minuten vor

dem Ende schien die Partie für den Favoriten bereits verloren. „Wir haben aber Moral gezeigt. Alle haben noch einmal alles gegeben“, sagte Kaßbaum. Fünf Treffer im 40-Sekundentakt, das Glück bei zwei Auhagener Pfostentreffern und dem letzten Fehlwurf von Auhagens Topspieler Christian Böhlke sicherten den Gästen doch noch ein Remis.

HSG Idensen/Wunstorf: Aschenbrenner, Ortman – Redecker (9 Tore/6 Siebenmeter), Moeller (6), Eickmeier (4), Kaßbaum (3), Möller, Peters (je 2), Langius (1), Hansing, Lobbel, Hermann, Edom

Im Kellerduell der Frauen-Regionsoberliga musste Gastgeber HSG Osterwald/Schloß II eine bittere 31:32 (15:15)-Niederlage gegen die HSG Schaumburg-Nord II hinnehmen. Die Osterwalderinnen sind nun das einzige Team mit null Punkten auf dem Konto.

Nach dem 1:4-Fehlstart brachten fünf Treffern am Stück die Gastgeberinnen mit 11:9 in Führung. Allerdings schafften die Osterwalderinnen es nicht, den Vorsprung auszubauen. Beim 17:17 war der Gast wieder gleichauf. Es blieb ein enges Spiel, siebeneinhalb Minuten vor dem Ende stand es 27:27. Dann hatte jedoch das Team aus Schaumburg eine bessere Phase. Allein Tatjana Schmidt traf dreimal zum 31:28-Vorsprung für die Gäste. Das konnten die Gastgeberinnen mit ihrem Schlusspurt nicht mehr aufholen.

Osterwald II: Tegtmeyer (10), F. Nordmeyer (5/2), Lindemann (4), S. Nordmeyer, Dierking (je 3), Mischke, Lübbecke (je 2), Maronna, Hüpper (je 1)

Männer, Regionsoberliga 1, TuS Vinnhorst III – RSV Seelze 22:19 (12:11); RSV: T. Kondracki (6/2), Berndt (4), Engelmann (3), Kahle, Gellermann (je 2), Mahnke, Pabst (je 1)



In Bedrängnis: Tobias Moeller (vorn) versucht, an seinem Gegenspieler von der HSG Auhagen/Stadthagen vorbeizukommen. FOTOS: TAUTENHAHN